

Gutes Erhalten und Neues wagen!

Landesvorstandssitzung des BSBD Schleswig-Holstein

Bestärkt durch erfolgreiche Personalratswahlen, einem guten Tarifabschluss und den richtungsweisenden Gewerkschaftstagen des BSBD und des dbb sh in 2023 trafen sich die Mitglieder des BSBD- Landesvorstandes am 06.05. und 07.05.2024 zur ersten diesjährigen Sitzung. Im Turmzimmer des Jugendfeuerwehrzentrums Rendsburg wurde zwei Tage erörtert, debattiert und beschlossen, wie der Verband sich organisatorisch künftig aufstellt und sich zu aktuellen beamten- bzw. tarifpolitischen- und berufspolitischen Themen positioniert.

Bericht von der Bundeshauptvorstandssitzung

Einleitend berichtete der stellvertretende Landesvorsitzende Malonn von der zurückliegenden Bundeshauptvorstandssitzung des BSBD im Februar: Der BSBD ist bundesweit sehr gut aufgestellt und bleibt die größte im Strafvollzug vertretende Fachgewerkschaft. Deutlich wurde im Austausch mit den anderen Landesverbänden insbesondere, dass der Vollzug des Landes Schleswig-Holstein sich hinsichtlich der Besoldungs- und Dienstzeitstruktur nicht verstecken muss - im Gegenteil! Beispielsweise die Ruhegehaltsfähigkeit der Gitterzulage und die schrittweise Stundenreduzierung für den allgemeinen Vollzugsdienst nach Jahreszeiträumen geleisteter Wechselschichtdienste sind gewerkschaftliche Erfolge, auf die andere Bundesländer fast schon neidvoll blicken. Ein hoher Organisationsgrad und gute Lobbyarbeit für die Interessen der Beschäftigten des Justizvollzuges zahlen sich aus! Nachbesserungen dagegen sind, vor allem im bundesweiten Vergleich, bei der Höhe der Besoldung erforderlich. Ferner wurde während der zweitägigen Tagung in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt erörtert, wie die Öffentlichkeitsarbeit verbessert- und die Seminarorganisation des Bundesverbandes optimiert werden kann. Die bundesweite gewerkschaftliche Präsenz im Bereich Vollzug und die damit verbundene beste Vernetzung ist und bleibt Alleinstellungsmerkmal des BSBD!

Geschäftsverteilung im Landesvorstand

Der Landesvorstand nutzte die Zusammenkunft, um die künftige Aufgabenverteilung untereinander teils neu und differenzierter auszugestalten. Henry Malonn wird den Verband fortan gegenüber der BSBD - Bundesleitung und dem dbb Landesbund vertreten. Landesvorsitzender Michael Hinrichsen und Henry Malonn bleiben Ansprechpartner der Mitglieder und der Ortsverbände für die Rechtsschutzgewährung. Die Landesseminarleitung bleibt bei Andreas Block in bewährten und verlässlichen Händen! Kaum eine Position erfordert mehr

Verantwortung als die der Kassenführung- Die stellvertretende Landesvorsitzende und Hauptpersonalrätin Sonja Zimmermann ist genau die richtige Frau dafür! Mit Nicole Knapp haben wir eine Ansprechpartnerin für die Interessenvertretung der Laufbahngruppe 2, die die vielseitigen Facetten des Vollzuges und seiner Aufgabenfelder in verschiedenen Positionen in den Anstalten und im Justizministerium erfahren hat und dadurch bestens kennt. Melanie Waldmann ist als eine der ersten Frauen im schleswig-holsteinischen Vollzug kompetente Ansprechpartnerin für Belange der Gleichstellung. Daniel Stahl bleibt für Belange der Ausbildung zuständig, Sandra Topke für den Tarifbereich.



Bei der Arbeitstagung v.l.n.r.: Henry Malonn, Andreas Block

Grundsatzpositionen des BSBD SH- Stärkere Mitgliedereinbindung

Satzungsgemäß vertritt der BSBD Schleswig-Holstein seine Mitglieder in allen rechtlichen,- wirtschaftlichen,- sozialen- und berufspolitischen Belangen. Die konkrete Ausgestaltung der Ziele und Werte des BSBD Schleswig-Holstein sollen zeitnah in einem für jedermann zugänglichen Grundsatzprogramm gebündelt werden. Bei der Erstellung des Grundsatzprogramms sollen die Mitglieder maßgeblich eingebunden werden- sie werden im Rahmen eingerichteter Arbeitsgruppen zu den Themen des Grundsatzprogramms ihre Schwerpunkte, ihre Ideen und vor allem ihr Fachwissen einbringen können. Erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit lebt maßgeblich von aktiven, engagierten Mitgliedern! Wir haben den Anspruch, den Vollzug zu gestalten und eure beamten- und tarifrechtlichen Interessen wirksam zu vertreten und nicht nur „Verwalter“ eines eingetragenen Vereins zu sein!

Im Rahmen der Landesvorstandssitzung wurden Eckpunkte und Themen für das Grundsatzprogramm festgelegt. Die Themen/ Ansätze bieten Orientierung

für die Benennung der Arbeitsgruppen und das Grundsatzprogramm, sind aber nicht abschließend oder allumfassend:

- Wir brauchen ein **zeitgemäßes Beamten- und Tarifrecht!** So sind Verbesserungen in der Arbeits- und Dienstzeitgestaltung genauso erforderlich wie eine deutliche Erhöhung der „Gitterzulage“ und Verbesserungen in der Besoldungsstruktur bzw. im Tarifvertrag der Länder. Hierunter fällt unter anderem auch die längst erforderliche Dynamisierung des Dienstbekleidungszuschusses.
- Das **Betriebliche Gesundheitsmanagement** ist schon lange keine Nebenbaustelle mehr. Die gestiegenen Anforderungen an die Berufsbilder im Strafvollzug und die damit verbundene Belastung machen eine stetige Evaluierung erforderlich. Daneben ist die Intensivierung der Möglichkeiten beratender- und psychologischer Betreuung der Bediensteten, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Zahl der Angriffe auf Bedienstete, erforderlich.
- Angelegenheiten der **Antidiskriminierung und der Gleichstellung** gehen uns alle an! Strukturelle Benachteiligungen bestimmter Geschlechter, beispielsweise bei der Dienstenteilung oder der Aufgabenwahrnehmung, darf es nicht geben! Wo Diskriminierung in jedweder Form stattfindet, muss ihr entschieden entgegengetreten werden. Darüber hinaus muss Aufklärungsarbeit geleistet- und die Betroffenen unterstützt werden. Wir erwarten vom Land, dass auf besonders schwere Diskriminierungen angemessene dienst- oder arbeitsrechtliche Konsequenzen folgen.
- Die **Laufbahngruppe 2** muss, sowohl für potenzielle Anwärter*innen als auch für erfahrene Bedienstete attraktiver werden. Die Erhöhung des Einstiegsamtes auf die Besoldungsgruppe A10 in der LG 2.1 ist zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt unerlässlich. Bei den Anwärter*innen der LG 2.1 muss die Reisekostenregelung während des Studiums in NRW angepasst werden. Die Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten in der LG 2.1 und 2.2 müssen verbessert werden, damit auch mehr Bedienstete, die im Vollzug ihre Arbeit leisten, mehr Beförderungs- und Aufstiegsmöglichkeiten erhalten.
- Neue Zeiten, neue Herausforderungen: Die **Sicherheit und Ordnung** in den Vollzugsanstalten muss stetig evaluiert werden und gesichert sein. Wir bekennen uns zu allen drei „Säulen der Sicherheit“, das heißt: die Anstalten müssen baulich den Anforderungen des laufenden Jahrhunderts genügen und für den Vollzug geeignet sein. Die Maßstäbe der sozialen Sicherheit müssen an die veränderte Klientel angepasst werden. Hier muss beispielsweise das Fortbildungsangebot ausgebaut werden.
- Bei dem Wort „**Personalbemessungsgrundlage**“ schleicht sich ein Stöhnen durch die Anstalten. Selbst die Knasttauben lachen nach der

- Behauptung, dass von der Firma PWC erstellte Gutachten bilde die Personalsituation gemessen an den Arbeitsaufgaben vollumfänglich und gut ab. Kurzum: Die Personalbemessungsgrundlage muss unter Berücksichtigung aller dienstposten- und personengebundenen Aufgaben aktualisiert oder besser noch, neu erstellt werden!

Selbstverständlich erfordert die Erarbeitung eines Grundsatzprogramms einen gewissen Zeitrahmen und kann, da sie ohne Mitgliedereinbindung substanzlos wäre, nicht im Rahmen einer Landesvorstandssitzung erfolgen. Zu der Einrichtung der Arbeitsgruppen wird eine gesonderte Mitgliederinfo nebst Aufruf folgen.



Als Tagungsstätte hervorragend geeignet: Das Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg, malerisch gelegen direkt am Nord-Ostseekanal (Quelle: Stadt Rendsburg)

Der BSBD im Dialog mit der Politik

Wir können unsere Geschäftsverteilung effizient neu strukturieren und das schönste Grundsatzprogramm verabschieden - Gewerkschaftsarbeit bleibt brotlose Kunst, wenn es uns nicht gelingt, unsere Forderungen in Politik und Gesellschaft zu transportieren! Wir werden uns weiterhin jährlich mit Vertreter*innen aller im schleswig-holsteinischen Landtag vertretenden Fraktionen treffen. Der Dialog mit den Regierungs- und Oppositionsfraktionen kann Veränderungen bewirken und beide Seiten können durch gegenseitige Informationen profitieren. Es ist geplant, dass im Frühsommer wieder Gespräche mit den Fraktionen stattfinden. Nicht weniger wichtig ist der stetige Dialog mit dem Ministerium für Justiz und Gesundheit. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei dem ehemaligen Leiter der Abteilung II „Justizvollzug und ambulante soziale Dienste der Justiz“, Herrn Tobias M. Berger für die gute Zusammenarbeit zu

bedanken. Wir wünschen ihm gutes Gelingen bei seiner neuen Aufgabe im Innenministerium, u.a. als Landeswahlleiter. Dem neuen Leiter der Abteilung II, Christoph Münch, bisher Leiter des Ministerbüros im Hause, gratulieren wir herzlich zum neuen Amt und verbleiben in der Aussicht eines guten, konstruktiven gegenseitigen Austausches, den wir im Sinne der gemeinsamen Sache ausdrücklich anbieten.

Öffentlichkeitsarbeit des BSBD Schleswig-Holstein

Hier besteht Verbesserungsbedarf. Es ist beabsichtigt, ein Redaktionsteam für die Zeitschrift „DER VOLLZUGSDIENST“ einzurichten, dass immer drei Wochen vor Redaktionsschluss tagt und Artikel- bzw. Informationen aus den Ortsverbänden zusammenträgt- mehr Infos folgen gesondert. Die Internetpräsenz des BSBD Schleswig-Holstein muss deutlich verbessert werden. Die Homepage soll endlich wiederbelebt werden! Hierzu wird der Landesvorstand Kostenvoranschläge einholen. Neben einer klassischen Homepage rückt Social Media heutzutage immer mehr in den Fokus: Wir wollen mit einem Instagram- Kanal mit der Zeit gehen.

Vorabinformation/ Safe the date!

Vom **27.02.2025 bis zum 28.02.2025** wird ein zweitägiges Mitgliederseminar im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg stattfinden. Die Teilnahme an der Fachtagung zur Entwicklung des Strafvollzuges und gewerkschaftlichen Themen wird allen Mitgliedern offenstehen. Die Teilnehmerzahl wird auf 30 begrenzt. Anmeldungen werden entsprechend einer proportionalen Regelung bzgl. Der Größe der Ortsverbände berücksichtigt. Die Tagung dient auch der Einrichtung von Arbeitsgruppen und Ähnlichem: Sich gewerkschaftlich einzubringen muss nicht immer nur bedeuten, Ämter/ Funktionen zu bekleiden! Die Ausschreibung des Seminars und nähere Infos folgen im Spätsommer 2024.

Berichte aus den Anstalten

Die Landesvorstandssitzung bot Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen in den Anstalten zu besprechen. Schnell wurde deutlich, dass die Ortsverbände teils gleiche- teils aber auch unterschiedliche Probleme bewegen. Insbesondere Der Fachkräftemangel im medizinischen Bereich und die Kostenentwicklung der Dienstbekleidung müssen gegenüber dem MJG stärker thematisiert werden, um Veränderungen zu erreichen. In den JVA'en Neumünster, Lübeck, Flensburg und Itzehoe beschäftigen größere Baumaßnahmen die Bediensteten. Hier darf nicht an den falschen Stellen gespart werden. Die Neubaumaßnahmen in Flensburg und Itzehoe sind dringend erforderlich, um die Belegungsfähigkeit

aufrechtzuerhalten! Währenddessen benötigen die Kolleg*innen Sicherheit bezüglich der vorgesehenen dienstlichen Verwendung!

Die DBV stellt sich vor

Im Rahmen der Kooperation mit dem BSBD- Bund hat sich die DBV- Versicherung als Kooperationspartner mit einem Dienstunfähigkeitsangebot vorgestellt. Es wird seitens der DBV ein Entwurf einer Kooperationsvereinbarung erstellt, dann entscheidet der Landesvorstand, ob eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wird. Dem Landesvorstand ist hier insbesondere der Schutz der Mitgliederdaten wichtig. BSBD- Mitgliedern wird 5,5 % Mitgliedervorteil auf eine Dienstunfähigkeitsversicherung gewährt. Für Mitglieder würde die DBV auf Nachfrage kostenlose umfassende Versorgungsgutachten erstellen. Der BSBD-Landesvorstand will künftig vermehrt über das dbb- Vorsorgewerk informieren- eine Mitgliedschaft im BSBD lohnt sich in vielfältiger Weise!



Am 07.05.2024 wurden im Rahmen der Arbeitstagung weitere richtungsweisende Entscheidungen getroffen, v.l.n.r.: Melanie Waldmann, Henry Malonn

Verschiedenes

Unter kritischen Blicken der Kassenführung diskutierten wir über Werbemittel und Anreize zur Mitgliedergewinnung. Bezüglich der Werbemittel wollen wir uns künftig vielseitiger aufstellen, irgendwann ist der Bedarf an Kaffeetassen einfach gedeckt ☺. Schlüsselbänder und Querkalender, zum Beispiel für die Vollzugsabteilungen, stehen oben auf unserer Wunschliste. Die im BSBD organisierten Anwärter*innen werden nach bestandener Laufbahnprüfung künftig einen Wertgutschein erhalten, der am Rande der Urkundenvergabe/ der Ernen-

nung verbunden mit Glückwünschen ausgegeben wird. Als zusätzlicher Anreiz für die Mitgliedergewinnung sind Prämien an Werbende und Geworbene geplant- genauere Infos folgen in Kürze!

Der Landesvorstand erörtert kritisch den Dienstpostenwechsel im Rahmen der Probezeit zur Feststellung der Bewährung und der Mobilität. Immer wieder wird dadurch in gut funktionierende Teams nicht unerheblich eingegriffen. Einsatzwünschen der Bediensteten kann nicht in jedem Fall Rechnung getragen werden. Hier werden wir mit dem Hauptpersonalrat und dem dbb Gespräche aufnehmen, um uns einheitlich und stark zu positionieren.

Nach zwei langen intensiven Arbeitstagen traten die Mitglieder des Landesvorstandes am 07.05. gegen 16:00 Uhr die Heimreise an! Unser Dank gilt an der Stelle den Mitarbeiter*innen des Jugendfeuerwehrzentrums Rendsburg für den herzlichen Empfang und die gewohnt tolle Bewirtung! Die nächste Landesvorstandssitzung wird im Oktober 2024, abermals in Rendsburg, stattfinden.

Henry Malonn
Stellvertretender BSBD- Landesvorsitzender